

*H. (Orphelophorus* n. Subg.) † *Wandereri* n. sp.

Zwei Flügeldecken aus dem Gostritzer Tone gehören einem neuen, anscheinend ausgestorbenen Subgenus zu, das ich folgenderweise kennzeichne.

Untergattungsmerkmale. — Wie bei *Gephelophorus* ist die Rippe des 11. Zwischenraumes der Länge nach stark gekielt und bildet, von oben gesehen, anscheinend den Seitenrand; das seitwärts unter dieser Rippe befindliche Pseudepipleuron ist gleichfalls schräg nach oben gerichtet und verschmälert sich allmählich nach hinten zu, das wahre, härchentragende sehr schmale Epipleuron verschmälert sich, bis es ganz weit vor dem Suturalwinkel aufhört. Aber ein kurzer Scutellarstreifen fehlt ganz und ist selbst bei durchscheinendem Licht nicht nachweisbar. Dessen ungeachtet ist es nicht möglich, diese Art den Untergattungen *Helophorus* s. str. oder *Atracthelophorus* einzuverleiben, denn die sehr kieligen alternierenden Zwischenräume und die hier und da noch gut

deutlichen Hakenbörstchen sind diesen zwei Gruppen ganz fremd. Die neue, aus phylogenetischen Gründen äußerst interessante Untergattung steht infolgedessen einzig und ganz allein da: sie ist naturgemäß verwandt mit der ersten Abteilung der Helophoren (derjenigen mit kurzen Scutellarstreifen) und insbesondere *Gephelophorus*, auch *Trichelophorus*, aber das Fehlen einer kurzen Reihe von Colonpunkten neben dem Schildchen ist nur bei der zweiten Abteilung (*Helophorus* in sp. und *Atracthelophorus*) allgemein geworden.

Artmerkmale. — (Fig. 3.) Die neue Art ist in einer rechten (Typus) und einer linken (Cotypus) Flügeldecke, beide von Gostritz, vertreten. Der Cotypus ist anscheinend länger und schmaler, sowie flacher gewölbt als der Typus, aber dies ist meiner Ansicht nach zum Teil dem Umstand zuzuschreiben, daß die Unterseite der Flügeldecke nicht erhalten worden ist und daß also die Wölbung der Oberseite während der Fossilisation sich mindern konnte; darum ist auch die Färbung mehr durchscheinend braun. Der Typus hat eine vollständige Unterseite und ist dafür kürzer und höher gewölbt geblieben, dem Originalzustande gewiß viel näher, die

Färbung dunklerer schwarz und nicht durchscheinend. Dieser Typus ist zweieinhalbmal so lang wie breit, in der Mitte bauchig erweitert mit fast geradem Innenrand, schmal gerundeter und mikroskopisch gezählter Spitze, mit zehn Reihen mittelgroßer Punkte, welche nicht sehr tiefe Streifen bilden; die geraden (2., 4. und 6.) Zwischenräume sehr breit, die 8. und 10. schmaler, die ungeraden (1., 3., 5., 7. und 9.) etwas schmaler und der ganzen Länge nach sehr stark, aber nicht scharf gekielt.

Der 11. (ungerade) Zwischenraum hingegen ist scharfkielig und rippenartig, die Rippe bildet anscheinend den Außenrand der Decke und ist von der 10. Punktreihe deutlich entfernt. Der wahre Außenrand

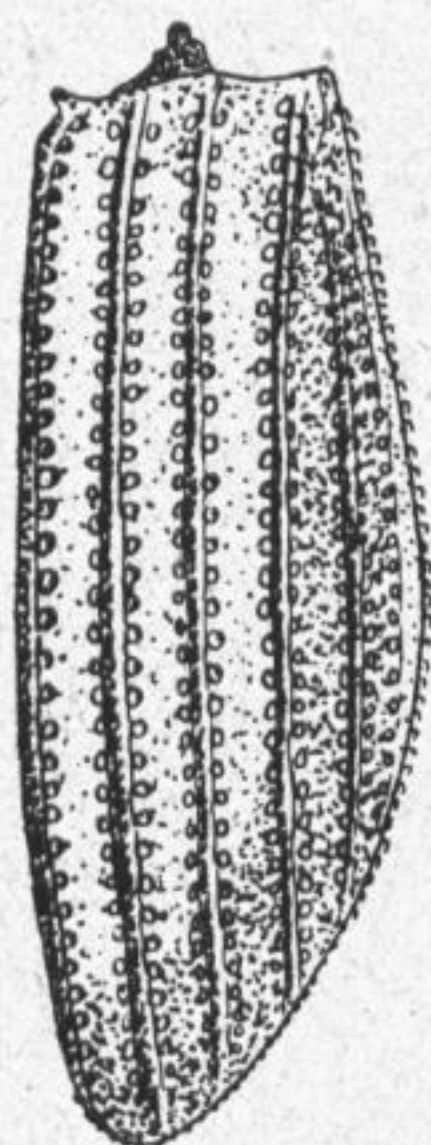


Fig. 3. — *H. (Orphelophorus)* † *Wandereri* n. sp.